

18.06.2018



Lisa Stalder ist zurück aus Kolumbien

18 Monate verbrachte Lisa Stalder als PBI-Freiwillige in Kolumbien. Es waren auch die ersten 18 Monate nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen dem kolumbianischen Staat und der FARC. Für lokale MenschenrechtsverteidigerInnen war es eine schwierige Zeit und damit auch für die internationalen BegleiterInnen von PBI. Und dennoch blickt die Schweizer Freiwillige auf einen Einsatz mit vielen bereichernden Begegnungen zurück.

Zurück aus Kolumbien

Seit zwei Wochen bin ich wieder in der Schweiz – und doch irgendwie noch nicht ganz zurück. Obschon es während der ersten Monaten in Kolumbien nicht immer einfach war, mich in der neuen Umgebung einzufinden und die politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Zusammenhänge zu verstehen, so ist wiederum auch die Rückkehr in die Schweiz eine Umstellung: Zum Beispiel der Karrieredruck in meinem Schweizer Umfeld oder der Stellenwert des wirtschaftlichen Wachstums, welchem so manches untergeordnet wird, fällt mir auf. Der Lebensrhythmus ist hier anders. Die Vorstellung davon, was Wohlstand, Lebensqualität und Entwicklung ausmacht, im Allgemeinen auch.

Eineinhalb Jahre Einsatz mit PBI, eineinhalb Jahre Friedensvertrag – ein Fazit

Meine 18 Monate als PBI-Freiwillige in Urabá im Nordwesten Kolumbiens waren zufällig auch die ersten 18 Monate nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen dem kolumbianischen Staat und der FARC, der ehemals grössten Guerrillagruppe des Landes. Es war eine turbulente Zeit für kolumbianische MenschenrechtsverteidigerInnen (MRV), denn der Rückzug der FARC aus den ländlichen Gebiete bedeutete für die Gemeinden und MRV leider nicht, dass sie endlich Ruhe hatten von Gewalt und Krieg.

Im 2017, dem ersten Jahr nach der Unterzeichnung des Abkommens, sind in Kolumbien 106 MRV umgebracht worden. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren eine sehr hohe Zahl, doch ist es eben nicht nur eine Zahl: Ende November und anfangs Dezember wurden die vom PBI-Team in Urabá indirekt begleiteten MRV Mario Castaño und Hernán Bedoya ermordet. Das bedeutete für uns Freiwillige eine sehr intensive und belastende Zeit mit vielen Begleitungsanfragen von MRV, die den Opfern sehr nahe gestanden hatten und trotz des Schmerzes und der Angst den Widerstand nicht aufgeben wollten. In dieser Zeit verspürte ich oft Hilflosigkeit, dass die Gewalt und die Interessen, die dahinter stehen, zu gross sind, um sich gegen sie wehren zu können. Ich hatte auch Angst um die begleiteten MRV, mit denen man als Begleiterin viel Zeit verbringt und sie persönlich kennenlernt. Doch für die Menschen in Urabá war es nicht das erste Mal, dass sie Gemeindemitglieder, Freunde und Familie verloren. Eine Menschenrechtsverteidigerin erklärte mir, dass all diese schmerzhaften Verluste für sie auch Grund sind, nicht aufzugeben für die Gerechtigkeit zu kämpfen – den Opfern zu ehren. In dieser Zeit wurde mir auch bewusst, wie wichtig die Begleitung von PBI für die Gemeinden und MRV ist. Sie gewährt ein Stück Sicherheit, die manchmal notwendig ist, damit die MRV in schwierigen Situationen sich organisieren und Entscheidungen treffen können. Die scheinbar kleine Geste der internationalen Solidarität ist eine Form der Anerkennung für die geleistete Arbeit dieser Menschen, die sich tagtäglich der Vertreibung, der Ungerechtigkeit und dem Krieg widersetzen.

Aus der Ferne habe ich nun die Präsidentschaftswahlen in Kolumbien mitverfolgt. Gewonnen hat Iván Duque, der Kandidat der konservativen Partei Centro Democrático, welcher im Wahlkampf ansagte, das Friedensabkommen abändern zu wollen. Dies wird den Friedensprozess nun auf noch wackeligere Beine stellen. Für die lokalen MRV und die BegleiterInnen von PBI bedeutet das, dass viel Arbeit auf sie wartet. Auch auf internationaler Ebene ist es nun umso wichtiger, Druck zum Schutz der MRV auszuüben. Dafür werde ich mich nach meinem Feldeinsatz weiterhin einsetzen.

Weitere Informationen:

SIADDHH, *Piedra en el Zapato: Informe Anual 2017*, 1. März 2018,
<https://choco.org/documentos/informe-anual-2017-piedra-en-el-zapato.pdf>

Comisión Intereclesial de Justicia y Paz, *Asesinan al líder Mario Castaño Bravo, integrante de Conpaz en Chocó*, 26. November 2017, <https://www.justiciapazcolombia.com/32320-2/>

Comisión Intereclesial de Justicia y Paz, *Asesinado líder Hernán Bedoya*, 8. Dezember 2017,
<https://www.justiciapazcolombia.com/asesinado-lider-hernan-bedoya/>

La Silla Vacía, *¿Podría Duque modificar el Acuerdo de Paz?*, 25. Mai 2018,
<http://lasillavacia.com/podria-duque-modificar-el-acuerdo-de-paz-66216>